



# faktorgrün

## **Biotopverbundkonzept Stadt Mahlberg Sitzung des Gemeinderats am 10.07.2023**

**Dipl. Geoökol. Susanne Miethaner**

Foto: faktorgrün

Landschaftsarchitekten bdlb Beratende Ingenieure Freiburg • Rottweil • Heidelberg • Stuttgart  
Jürgen Pfaff, Edith Schütze, Martin Schedlbauer, Stefanie Moosmann, Markus Rötzer, Michael Glaser

# Inhalt

1. Worum geht es beim Biotopverbundplan?
2. Übersicht über den Projektverlauf
3. Zielarten des Biotopverbunds in Mahlberg
4. Maßnahmenkonzept

# Biotopverbund – worum geht es?

- **Ziel:** Artensterben entgegenwirken
- **Grundgedanke:** nur über ein ausreichend dichtes Netzwerk an Biotopen (Lebensräumen) können Tiere:
  - Nahrungsflächen erreichen
  - Fortpflanzungspartner finden (genetischer Austausch)
  - Ausweichen („Katastrophen“, Klimawandel, Bauvorhaben)
- **Umsetzung:** bestehende Kernflächen verbinden und ergänzen

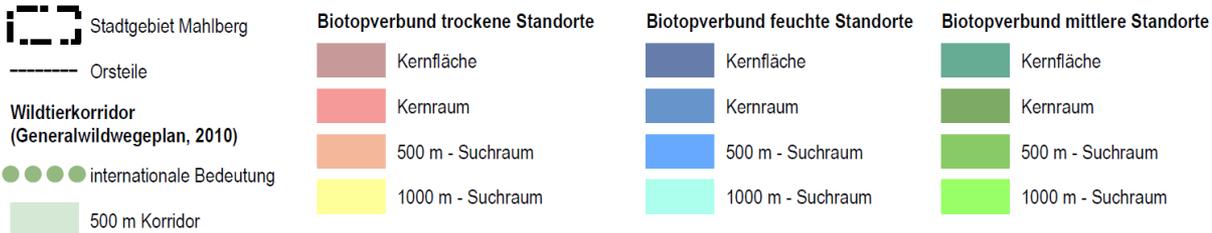
# Biotopverbund im Naturschutzgesetz

## Zusammenfassung: § 22 NatSchG (zu § 21 BNatSchG)

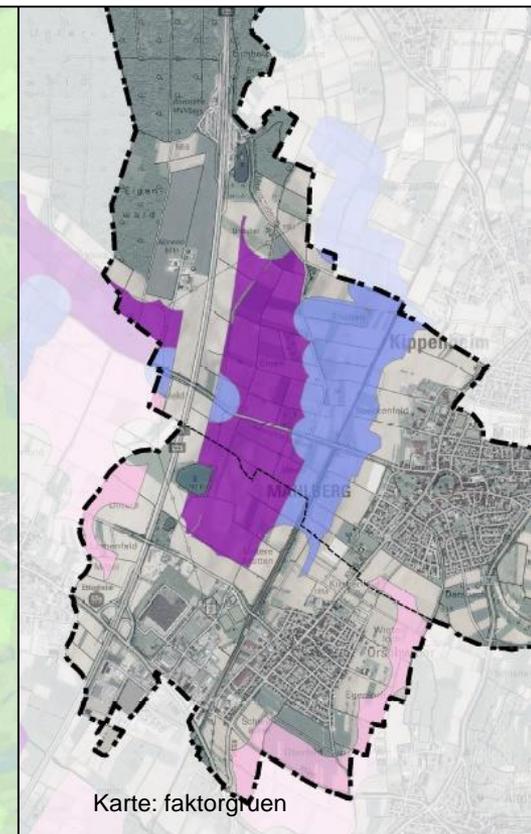
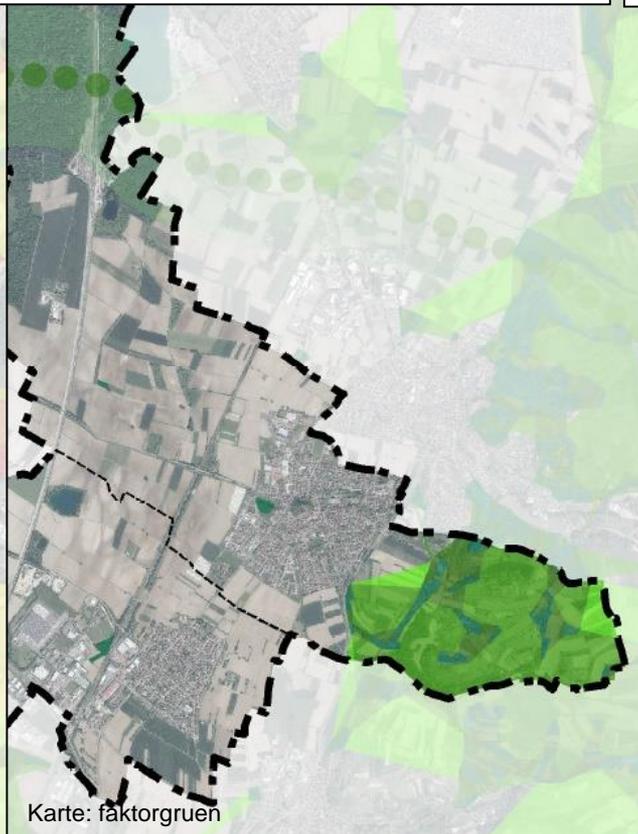
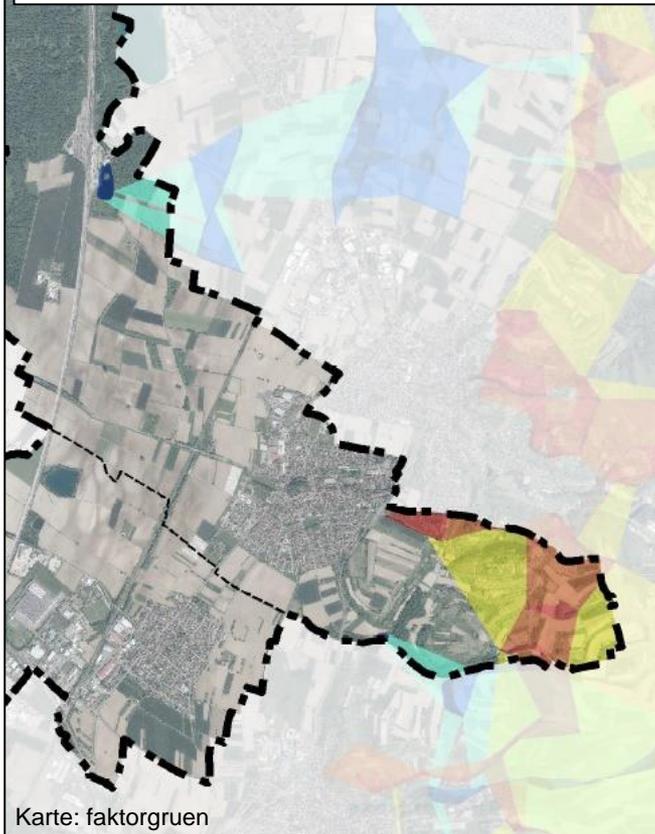
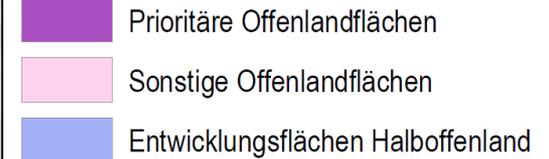
- (1) Biotopverbundflächen sind bis zum Jahr 2030 auf mindestens 15 Prozent Offenland der Landesfläche auszubauen.
- (2) Gemeinden müssen Biotopverbund bei allen Planungen berücksichtigen und einen Biotopverbundplan für ihr Gebiet auf Grundlage des Fachplans Landesweiter Biotopverbund aufstellen.
- (3) Biotopverbundelemente sind zu ergänzen, mit dem Ziel den funktionalen Biotopverbund zu stärken.

# Fachplan Landesweiter Biotopverbund (LUBW)

Darstellungen des Fachplans Landesweiter Biotopverbund BW 2020 für die Stadt Mahlberg



**Biotopverbund Feldvogelkulisse (2022)**



# Projektverlauf

Vorstellung im  
Gemeinderat  
am 10.07.2023



1. Beteiligungs-  
veranstaltung:  
Vorstellung des  
Projekts  
(22.06.22)



2. Beteiligungs-  
veranstaltung:  
Potenziale,  
Maßnahmen,  
Fördermöglichkeiten  
(28.09.22)



3. Beteiligungs-  
veranstaltung  
(21.06.23)

- Datenbeschaffung
- Plausibilisierung des Fachplans

- Geländearbeit (Überprüfung Kernflächen, Defizite)

- Bestandsplan
- Maßnahmen-vorschläge

- Maßnahmenplan und Steckbriefe
- Berichterstellung
- Behördenbeteiligung

Bis April 2022

April-August 2022

August-Sept. 2022

Sept.-Mai 2023

Behördentermin  
(12.07.22)

Umsetzung

# Zielarten



## Feldflur

Rebhuhn, Kiebitz, Feldlerche

Foto: faktorgrün



## Grünland

Heller und Dunkler  
Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Foto: faktorgrün



## Streuobst

Steinkauz, Gartenrotschwanz

Foto: faktorgrün



## Feuchtbiotope

Laubfrosch, Helm-Azurjungfer,  
Zierliche Moosjungfer

Foto: faktorgrün



## Weinbergsränder

Zauneidechse, Schlingnatter,  
Blaukernauge

Foto: faktorgrün

Foto: faktorgrün



## Wildtierkorridor

Wildkatze, Fledermäuse

Foto: faktorgrün

# Maßnahmenplan

## Maßnahmen für Kernflächen des Biotopverbunds

### Feuchtfleichen

- F-1a abschnittsweise, wechselseitige Mahd der Röhricht-Bestände u. Hochstaudenfluren alle 1-2 Jahre mit zunächst 1 Tag liegenlassen u. dann Abräumen Mahdgut
- F-1b periodisches Auslichten der Gehölzbestände, um Strukturvielfalt zu erhalten
- F-2 Tümpel zum Teil freistellen
- F-3 Extensivierung der Bewirtschaftung eines mind. 10 m breiten Gewässerrandstreifen entlang des Kapuzinergrabens u. seiner Zuflüsse

### Gehölze, Weinbergsränder und Sonderstrukturen

- G-1a periodische Gehölzpflege; Mahd von Krautsäumen in 1-2-jährigem, abschnittweisem Turnus
- G-1b Erhalt des Mosaiks aus Gehölzen und offeneren Bereichen mit Saum- und Ruderalvegetation
- G-1c Erhalt offener, besonderer Böschungen mit magerer Vegetation durch abschnittsweise, 2-mahlige Mahd mit Abräumen
- G-2a periodische Freistellung von Lösswänden
- G-2b Schaffung sonnenexponierter Stellen an den Hohlwegsböschungen, z.T. Entfernung von Efeu; keine (neue) Sohlbefestigung
- G-2c Rückschnitt der gewöhnlichen Waldrebe (*Clematis vitalba*)

## Artenreiches Grünland

- W-1a Erhalt durch 2-mahlige Mahd mit Abräumen; Düngung gem. "Infoblatt Natura-2000 – Wie bewirtschafte ich eine FFH-Wiese?"
  - W-2a Zurückdrängen der Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), z.B. durch spezifische April-Mahd
  - W-2b Zurückdrängen der Goldrute (*Solidago canadensis* u. *gigantea*), z.B. durch 2-maliges, tiefes Mähen pro Jahr: 1x vor der Blüte im Juni und 1x vor der Samenreife
  - W-2c Zurückdrängen beginnender Gehölzsukzession
  - W-3 Wiederherstellung des ehemaligen Magerrasens; Zurückdrängen der Sukzession u. des Goldrutenbestands
- ### Streuobst
- S-1a Erhalt der Streuobstbestände durch fachgerechte Baumpflege u. laufende Ersatzpflanzungen
  - S-1b Erhalt der Streuobstbestände wie S-1a; zusätzlich Wiesenpflege gem. W-1a
  - S-2a Pfliegerückstand beseitigen durch Erhaltungs-/Verjüngungsschnitt
  - S-2b Schnittpgut, Astbruch, umgekippte Bäume entfernen
  - S-2c Starke Beschattung zur Verbesserung der Wiesenstruktur zurücknehmen
  - S-3 Nachpflanzungen aufgrund hohem Bestandsalter, lückigem Bestand, etc.
  - S-4 Erhalt landschaftsbildprägender und ökologisch wertvoller Einzelbäume

## Feldvogelschutz in der Ackerflur

- A-1 Erhalt u. Aufwertung der Ackerraine durch 1-2-mahlige Mahd mit alternierenden Altgrasstreifen außerhalb der Brutzeit
- A-2 Sanftes Auslichten der Gehölze zur Reduktion der Kulissenwirkung für den Feldvogel-Schutz
- A-3 Maßnahmen in der Ackerbewirtschaftung, z.B. Lichtfähr, mehrjährige Brachen, Ackerrandstreifen, Ruhezeiten, Winterbegrünung/Stoppelbrachen etc.; Ausschluss von Kulissenwirkung durch keine (weiteren) Gehölzpflanzungen

### Erhalt folgender Trittstein-Biotope

- Feuchte Gehölze, gem. F-1b
- Gehölz mit trockener Saumvegetation, gem. G-1a
- überwiegend offene, besonnte Böschungen, gem. G-1c
- Streuobstbestände, gem. S-1a
- Ackerrain mit grasreicher Ruderalvegetation, gem. A-1

### Neuschaffung von Kernflächen u. Trittstein-Biotopen durch die Entwicklung von ausgewählten Potenzialflächen

- Wiederherstellung von Feuchtfleichen
- Diversifikation; Anpassung der Gehölz- u. Saumpflege, gem. G-1a
- Freistellung von Lösswänden
- Anpflanzung u. Bewirtschaftung von Streuobstwiesen bzw. Anpassung der Bewirtschaftung, gem. S-1a
- Ansaat u. Bewirtschaftung artenreicher Wiesen bzw. Anpassung der Bewirtschaftung, gem. W-1a

Maßnahmen zum Feldvogelschutz, gem. A-3

### Einzelmaßnahmen

Unterscheidung anhand Beschriftung:

Maßnahmen siehe Maßnahmensteckbriefe  
 O-01, O-02, M-06 u. M-07, M-08 beziehen sich auf den kompletten Maßnahmenbereich, alle anderen Maßnahmen beziehen sich auf konkrete Flächen)

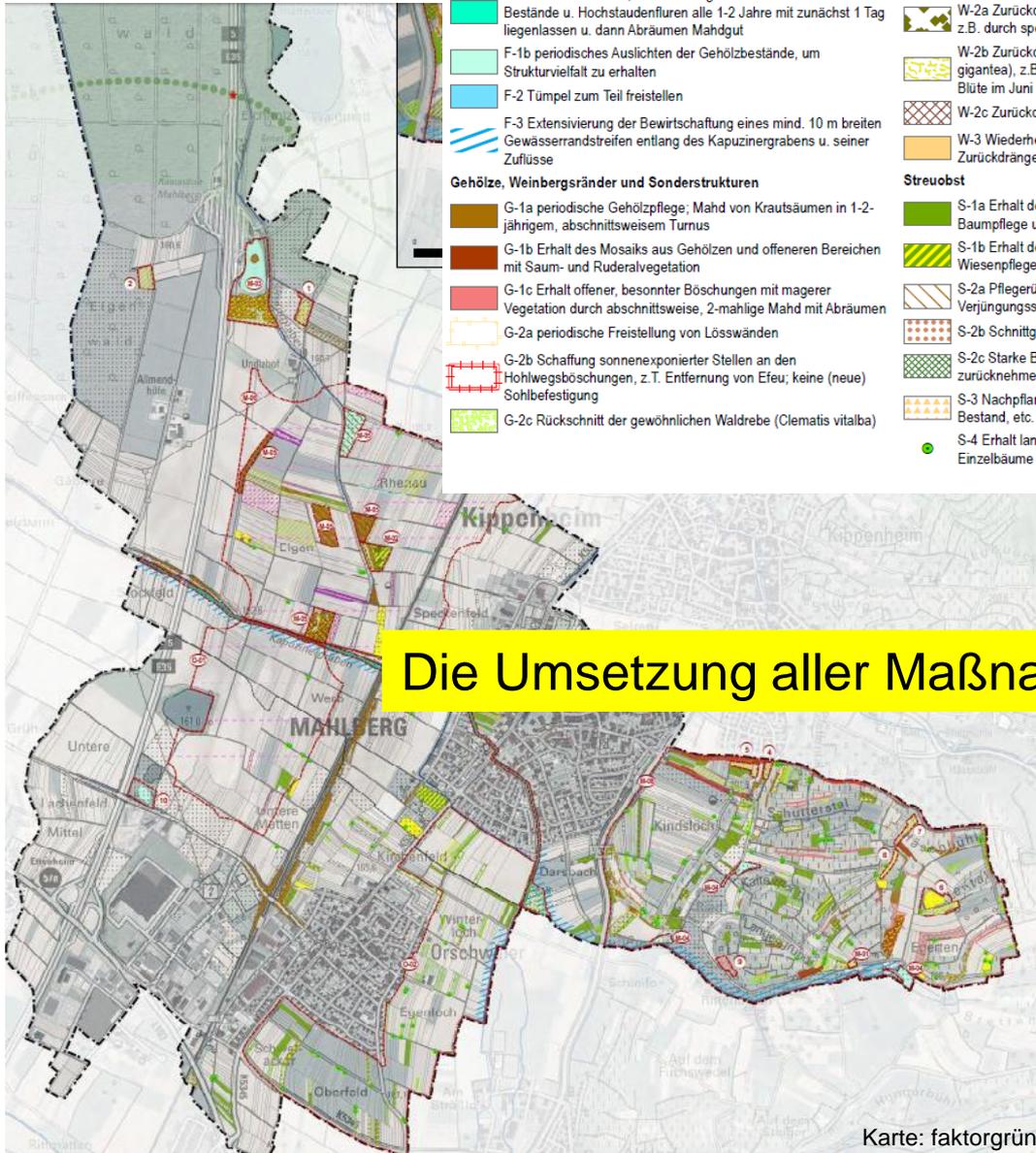
1 Maßnahmen siehe Maßnahmenliste

### Wildtierkorridor (Generalwildwegeplan, 2010)

- internationale Bedeutung
- Korridor (1 km Breite)
- Landeskonzept Wiedervernetzung - Konfliktstelle

### Sonstige Darstellungen

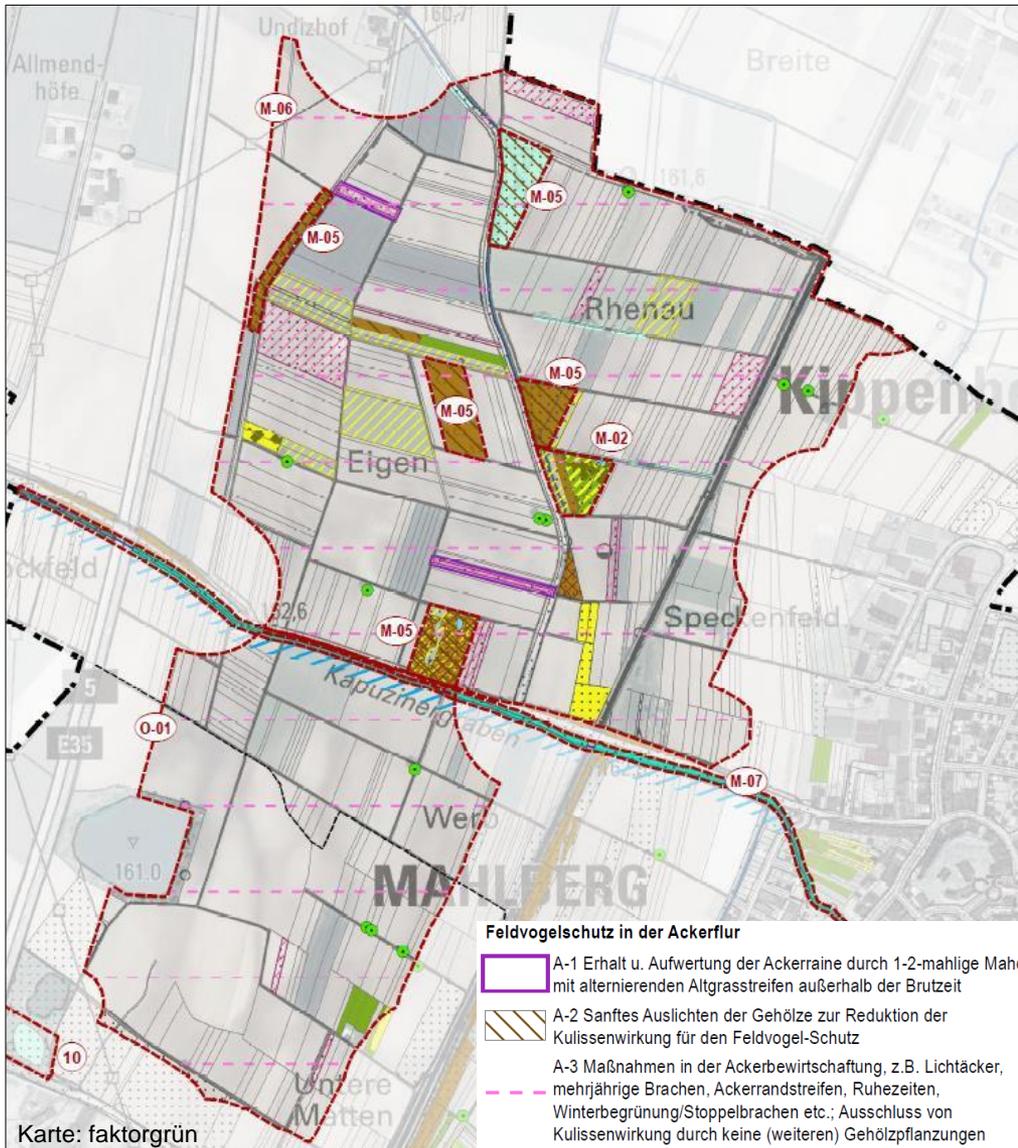
- Stadtgebiet Mahlberg
- Gemeindeeigene Flurstücke
- WALD (ALKIS)
- Fließgewässer (AWGN Gewässernetz)



Die Umsetzung aller Maßnahmen ist freiwillig!

Karte: faktorgrün

# Maßnahmen: Schwerpunkttraum Feldflur westlich Mahlberg



# Maßnahmen zum Schutz von Feldvögeln

Ziel: Feldvogel-Lebensräume aufwerten bzw. (wieder)herstellen

Maßnahmen, z.B.:

- Diversifizierung und Extensivierung des Anbaus
- Anbau von Sommergetreide (bis zu 5 x mehr Feldvögel als im Wintergetreide)
- wildkrautreichen Lichtäcker durch reduzierte Saatstärke / weitere Saatreihen
- spät gemähte Ackerrandstreifen und Säume
- selbstbegrünte Feldvogelinseln
- mehrjährige Blühbrachen oder Schwarzbrachen
- Wintergrüne Äcker / Stoppelbrachen
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- Einhaltung von Ruhephasen während der Brutzeit
- Kulissenwirkung reduzieren (Gehölzrückschnitt)
- ggf. Anlage von feuchten Senken für den Kiebitz
- ggf. Anlage von Grassäumen entlang von Feldgehölzen/Hecken für das Rebhuhn
- Gelegeschutz

# Maßnahmen zur Entwicklung von artenreichem Grünland

Ziel: Erhalt, Aufwertung und Entwicklung artenreicher Grünlandbestände;

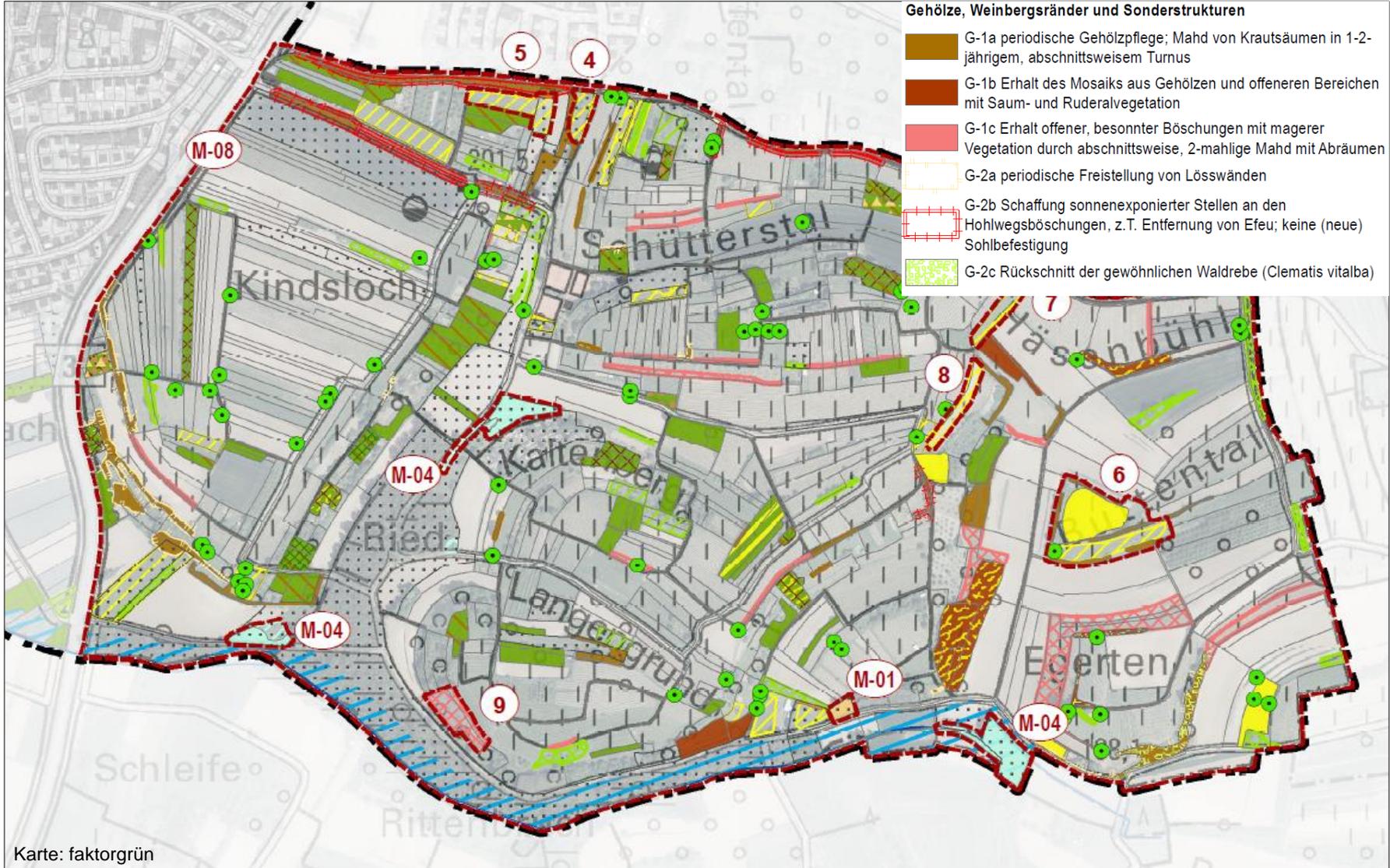
ggf. Anpassung der Pflege auf die Bedürfnisse des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings

## Maßnahmen:

- Bewirtschaftung als Heuwiesen: 2-mahlige Mahd mit Abräumen; Düngung gem. "Infoblatt Natura-2000 – Wie bewirtschaftete ich eine FFH-Wiese?"
- Bei Vorkommen des Großen Wiesenknopfs: Anpassung des Mahdregimes



# Maßnahmen: Gehölzsäume & trockenwarme Weinbergsstrukturen



# Maßnahmen: Gehölzsäume & trockenwarme Weinbergsstrukturen

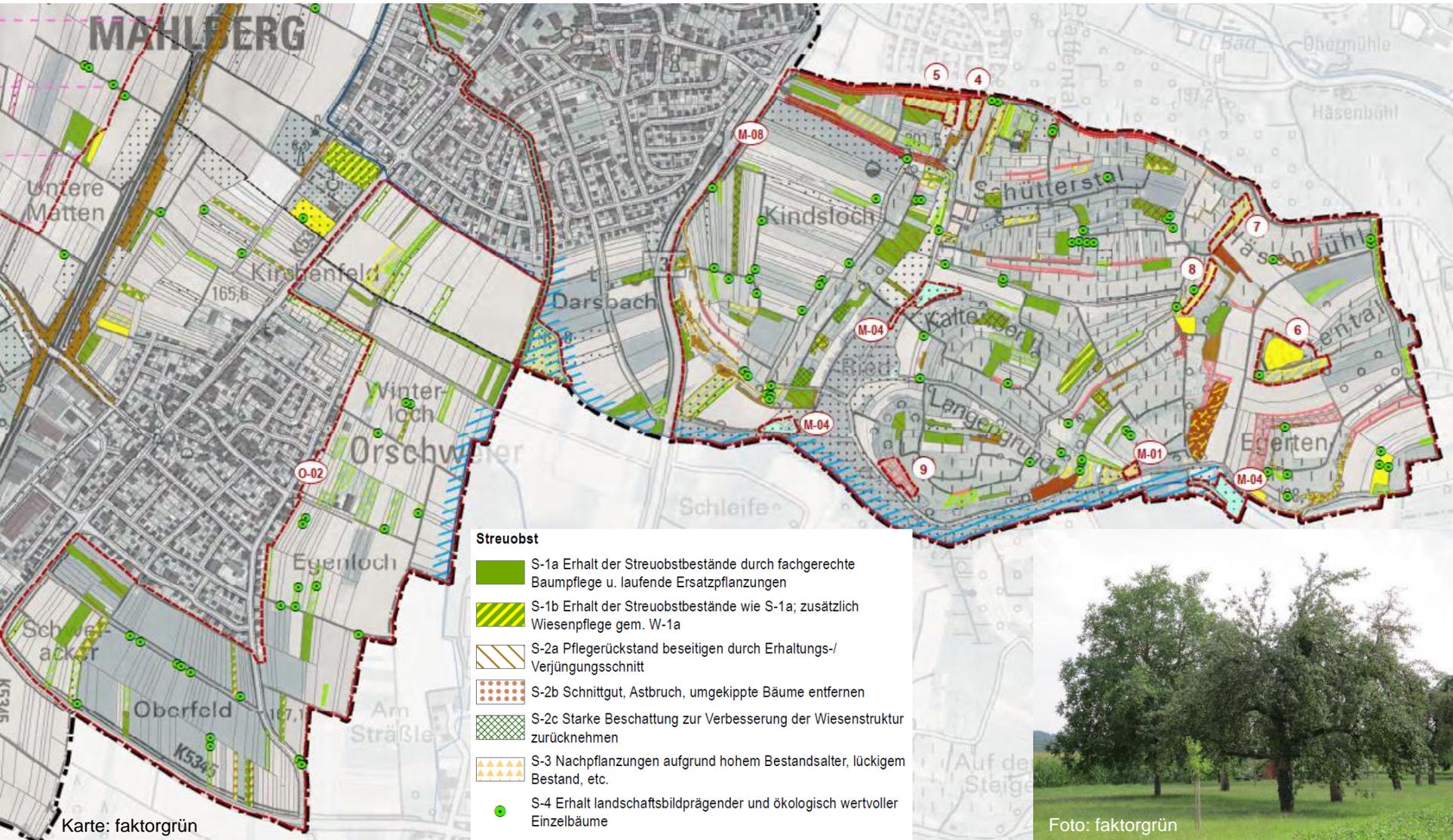
Ziel: Erhalt eines strukturreichen Gehölz-Offenland-Mosaiks mit Lössböschungen und Hohlwegen

## Maßnahmen:

- gelegentlicher Rückschnitt bzw. Auslichten von Gehölzbeständen
- abschnittsweise 1 bis 2-mahlige Mahd von Böschungen (in der Regel nicht vor Juni); soweit möglich keine Mulchmahd
- wechselnde Säume belassen!
- gelegentliche Freistellung von besonnten Lösswänden
- Neophyten (z.B. Kanadische Goldrute) zurückdrängen



# Maßnahmen: Streuobst - Schwerpunkträume



# Maßnahmen: Streuobst

Ziel: Erhalt, Aufwertung und Entwicklung von Streuobstwiesen

## Maßnahmen:

- Rückschnitt abgängiger Bäume auf statisch stabilen Torso, Erhalt als Habitatbäume
- Instandsetzung pflegebedürftiger Streuobstbestände und Einzelbäume
- regelmäßiger fachgerechter Baumschnitt
- Nachpflanzungen von Hochstamm-Obstbäumen
- Pflege des Unterwuchses durch 2-malige Mahd mit Abräumen

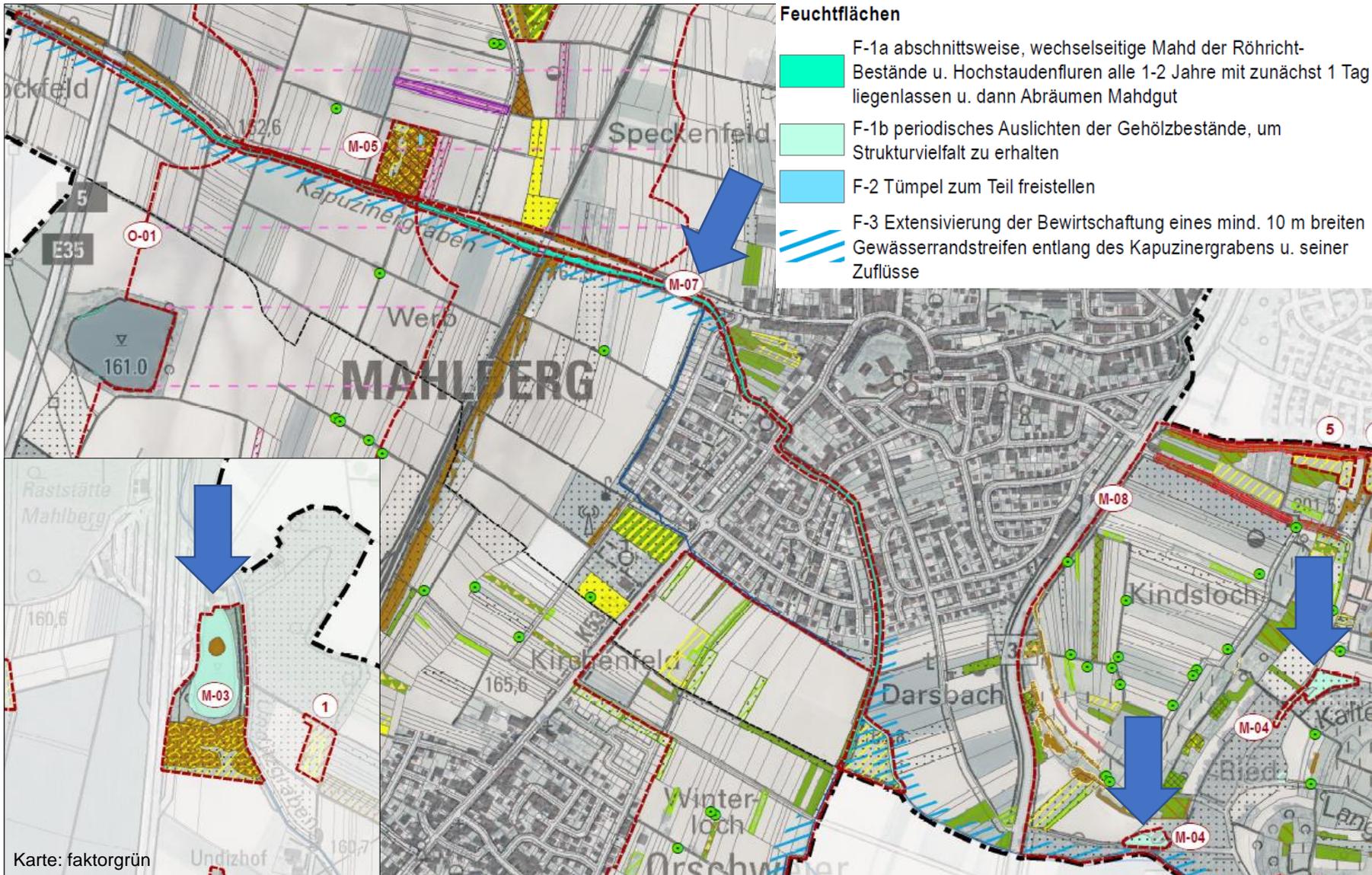


Foto: faktorgrün



Foto: faktorgrün

# Maßnahmen: Fließgewässer, Stillgewässer und Feuchtbiotope



# Maßnahmen: Feuchtbiotoppe

Ziel: Erhalt und Verbesserung der Lebensräume von gewässergebundenen und amphibisch lebenden Arten; z.B. Helm-Azurjungfer

## Maßnahmen:

- naturnahe Gewässerentwicklung
- abschnittsweise, wechselseitige Mahd der Uferbereiche (idealerweise mit Mähkorb)
- Aufwertung der Gewässerrandstreifen (mind. 10 m ab der Böschungsoberkante)
- Tümpel in Gehölzbeständen (teilweise freistellen)
- Mahd von Feuchtflächen im 1-2 jährlichen Turnus (Spätjahr oder Vorfrühling; keine Mulchmahd)
- Neophyten (z.B. Kanadische Goldrute) und Brombeere zurückdrängen



# Maßnahmen: Wildtierkorridor



Ziel: Wiedervernetzung durch Grünbrücken und Hinterlandanbindung für gehölz- und strukturgebunden wandernde Arten unter Beachtung des Zielkonflikts mit Feldvögeln

## Maßnahmen:

- Deckungsmöglichkeiten für strukturgebunden wandernde Arten schaffen, ohne Kulissenflüchter zu vergrämen
- Anlage von Saumstrukturen, welche im Winter stehen bleiben und vorhandene Gehölze vernetzen



# 10 Maßnahmensteckbriefe

- M-01 Ehemaliger Magerrasen in der Vorbergzone
- M-02 Streuobst- und Wiesenfläche „Elzmat“
- M-03 Raststättensee
- M-04 Feuchtflächen in der Vorbergzone
- M-05 Gehölzpflege und Tümpel freistellen
- M-06 Rebhuhn- und Kiebitz-Schutz in der Ackerflur nördlich des Kapuzinergrabens
- M-07 Kapuzinerbach/-graben
- M-08 Streuobst in der Vorbergzone
- O-01 Feldlerschutz in der Ackerflur südlich des Kapuzinergrabens
- O-02 Streuobstgürtel Orschweier

**Maßnahmensteckbrief Ehemaliger Magerrasen in der Vorbergzone** Nr. M-01

**Zustand:** Der ehemalige Magerrasen befindet sich im Teilbereich Vorbergzone der Vorbergzone südlich des Elzgrabens. Die Fläche ist heute überwiegend als Acker genutzt. Die Fläche ist in der Karte als M-01 markiert.

**Maßnahmen:** Die Maßnahmen sollen die Erhaltung der Fläche als Magerrasen sicherstellen. Dazu gehören die Erhaltung der offenen Fläche, die Pflege der Streuobstflächen und die Pflege der Wiesenflächen.

**Maßnahmen:** Die Maßnahmen sollen die Erhaltung der Fläche als Magerrasen sicherstellen. Dazu gehören die Erhaltung der offenen Fläche, die Pflege der Streuobstflächen und die Pflege der Wiesenflächen.

**Vorgeschlagene Maßnahmen:**

- Flächeninstandhaltung der Grünflächen am Rand der Elzmatfläche
- Pflege der Streuobstflächen
- Pflege der Wiesenflächen
- Pflege der Ackerflächen
- Pflege der Gehölzflächen
- Pflege der Tümpel
- Pflege der Rebhuhn- und Kiebitz-Schutzflächen
- Pflege der Feldlerschutzflächen
- Pflege der Streuobstgürtel

**Planung:** Die Maßnahmen sollen in der nächsten Zeit durchgeführt werden. Die Kosten werden durch die Gemeinde getragen.



Abb. 1: Ehemaliger Magerrasen, ehemals Schutzgebiet, heute Ackerland, im Bereich der Vorbergzone.



Abb. 2: Elzmat, Streuobst- und Wiesenfläche im Bereich der Vorbergzone.



Abb. 3: Raststättensee, Feuchtfläche im Bereich der Vorbergzone.



Abb. 4: Lageplan der Maßnahmen im Bereich der Vorbergzone.



Abb. 5: Lageplan der Maßnahmen im Bereich der Vorbergzone.



Abb. 6: Lageplan der Maßnahmen im Bereich der Vorbergzone.

# Maßnahmensteckbrief M-01: „Ehemaliger Magerrasen in der Vorbergzone“

## Ziel:

Wiederherstellung eines ehemaligen Mager-  
rasens mit Pflanzenarten der Roten Liste und  
Böschungspflege in der Vorbergzone  
(z.T. mit Sonderstrukturen wie Lösswände  
oder Hohlwege)

## Zielarten:

- Wildbienen
- Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)
- Blaukernauge (*Minois dryas*, RL 2)
- Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*)



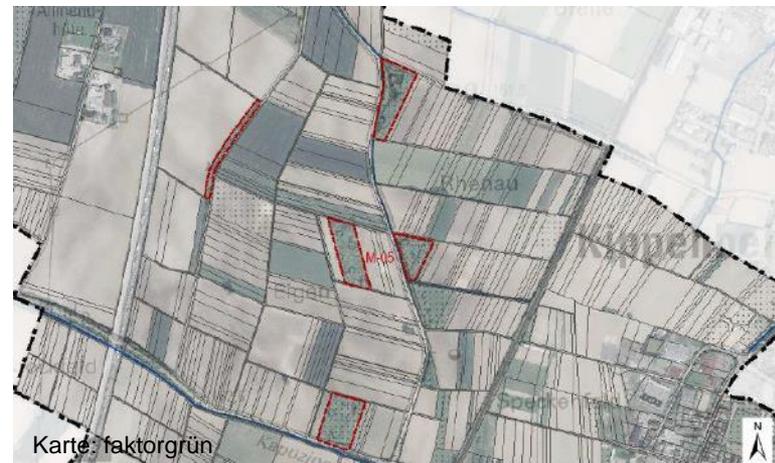
# Maßnahmensteckbrief M-05: „Gehölzpflege und Tümpel freistellen“

## Ziel:

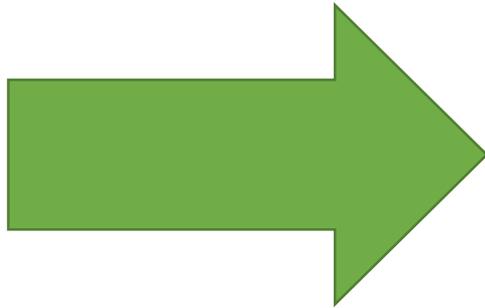
Auslichten und Rückschnitt von kulissenbildenden Gehölzen und Freistellung von Tümpeln (Kleingewässern), zum Erhalt und zur Verbesserung von Amphibien- und Feldvögel-Lebensräumen

## Zielarten:

- Kreuzkröte (*Bufo calamita*, RL 2)
- Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2)
- Feldlerche (*Alauda arvensis*, RL 3)
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 1)
- Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 1)



# Umsetzung von Maßnahmen



Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem  
Landschaftserhaltungsverband (LEV) Ortenaukreis e.V.

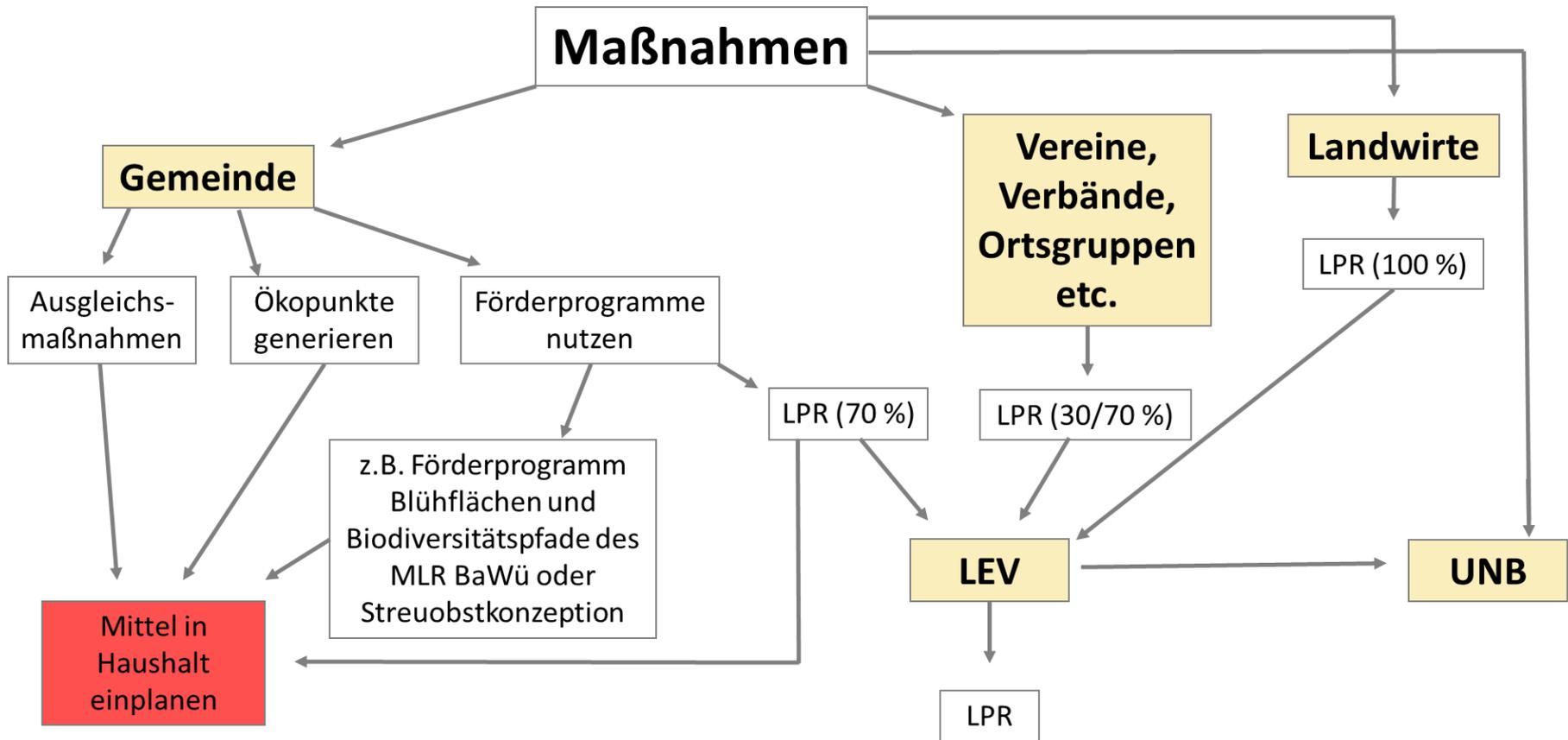
<https://www.lev-ortenaukreis.de/>

**Jan Philipp Hesemann**  
Umsetzung Biotopverbund

0781 805 7318  
jan.hesemann@lev-ortenaukreis.de



# Förderung von Maßnahmen





[www.faktorgruen.de](http://www.faktorgruen.de)